

Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM 1,85 einchl. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post monatlich RM 1,60 (einchl. 21 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Pf. Beleggeld. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Abenteufern im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung Berlin SW 68, Scherhaus, Zimmerstr. 35-41. — Zahlungen Postkontokonto Berlin Nr. 240 19, Bankkonto Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow u. G., Berlin W 85, — Gerichts- und Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünsdorfer Zeitung — Trebbiner Zeitung

Deutscher Seesieg in der Bistana

7 Britenzerstörer versenkt, 2 Kreuzer beschädigt

Sondermeldung

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei den gestern gemeldeten mehrtägigen Gezeiten in der Bistana erlitt die britische Marine durch die deutschen Seestreitkräfte schwere Verluste. Unsere unter der Führung des Kapitäns zur See Erdmenger stehenden Zerstörer und Torpedoboote beschädigten in harten und langandauernden Kämpfen die britischen Kreuzer „Glasgow“ und „Enterprize“ und schossen einen von ihnen in Brand.

Deutsche U-Boote griffen in die Kämpfe ein und torpedierten in schneidig geführten Angriffen sechs britische Zerstörer. Der Untergang von fünf Zerstörern konnte einwandfrei beobachtet werden, der des sechsten ist ebenfalls als sicher anzusehen.

Im Verlaufe dieser Gesamtoperationen gingen nach heftigstem Kampf gegen die artilleristisch überlegenen Kreuzer ein deutscher Zerstörer und zwei Torpedoboote mit wesentlicher Flagg unter. Teile ihrer Besatzungen wurden gerettet.

Ein weiterer britischer Zerstörer wurde durch deutsche U-Boote in den Gewässern der Neufundlandbank versenkt. Damit hat die britische Marine erneut einen Ausfall von sieben Zerstörern zu beklagen, die sie für Geleit-aufgaben dringend benötigt.

Kommandanten und Besatzungen unserer Marinereinheiten haben sich in den über mehrere Tage hinziehenden Kämpfen vollst. bewährt. Schwere Verluste hat der Feind hinnehmen müssen, denn schwer getroffen wurden die beiden großen Kreuzer „Glasgow“ und „Enterprize“. Unsere U-Boote haben in vorbildlicher Kameradschaftlicher Verbundenheit in den Kampf mit eingegriffen und zu dem großen Erfolg wesentlich beigetragen. Die feindlichen Zerstörer bedeuten zweifellos einen empfindlichen Ausfall für England.

Der Führer des Verbandes, Kapitän zur See Erdmenger, 1940 Kommandant des Führerzerstörers des Kommandos Bont, hat durch sein hervorragendes seemannisches Können, seinen Schied und sein umsichtiges Draufgängerum in der Bistana den Zerstörergeist von Norvik hierher aufleben lassen. Eine stolze Siegesmeldung zum Schluß dieses Jahres. Drei unserer braven Schiffe gingen im Verlaufe der Gesamtoperationen nach heftigstem Kampf gegen artilleristisch überlegene Kreuzer mit wachsender Kriegslage unter. Das deutsche Volk bedauert aufrichtigsten Herzens auch diese Opfer. Sie sind uns allen heilige Verpflichtung, weiterzukämpfen bis zum letzten Ende.

Schweres Ringen bei Shtomir

Beide Seiten werfen Verstärkungen in die Schlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Krowograd machte der eigene Angriff auf gestern weitere Fortschritte.

Im Kampfraum von Shtomir dauert das schwere Ringen, in das von beiden Seiten Verstärkungen geworfen werden, mit steigender Heftigkeit an. 72 Panzer wurden abgeschossen.

Die Stadt Krowograd wurde nach harten Kämpfen aufgegeben.

Bei Witebsk scheiterten erneute Durchbruchversuche der Sowjets an zähem Widerstand unserer Truppen. Derzeitige Einbrüche wurden abgewehrt oder im Gegenangriff beseitigt, 28 feindliche Panzer abgeschossen.

Schwere Artillerie des Heeres beschloß Kriegswichtige Ziele in Leningrad mit guter Wirkung.

In der süditalienischen Front wurde südwestlich Minturno ein feindlicher Stützpunkt ausgehoben, die Befestigung gesangengenommen und Beute eingebracht. Wiederholte Angriffe des Feindes nordwestlich Benafio und an der abwärts liegenden Küste scheiterten in erbitterten Kämpfen.

Ein erneuter Terrorangriff britischer Bomberverbände in den Abendstunden des gestrigen Tages auf Berlin traf mehrere Gebiete der Reichshauptstadt schwer. Es wurden Zerstörungen, besonders in Wohnvierteln, verursacht. Störangriffe richteten sich ferner gegen einige Dete in Westdeutschland. Schlüßler und Flakartillerie der Luftwaffe schossen trotz harter Behinderung durch die Wetterlage nach bisherigen Feststellungen 23 der angreifenden Bomber ab.

Voller Abwehrerfolg bei Witebsk

Sowjets verloren 576 Panzer — Shtomir-Schlacht immer heftiger

Die anhaltend schweren Kämpfe im Raum von Witebsk führten am 29. Dezember zu einem vollen deutschen Abwehrerfolg. Trotz seiner mit aller Härte geführten Angriffe gelang es dem Feinde an keiner Stelle, unsere Verteidigungslinien zu durchbrechen. Er scheiterte an dem zähem Widerstand unserer Grenadiere, die einzelne Einbrüche der Sowjets in entflohenen Gegenständen beseitigten oder abriegelten. Besonders heftige für den Feind sehr verlustreiche Straßenkämpfe entwickelten sich südwestlich und nordwestlich der Stadt, wo eine hochentwickelte Kampfgruppe bis auf den letzten Mann vernichtet wurde. Mit dem Abbruch von 28 feindlichen Panzerkampfwagen begann sich die Zahl der in diesem Raum seit Beginn der Schlacht vernichteten Panzer auf 576. Eine schwere Panzerzerstörung wurde, die hier zum erstenmal eingesetzt wurde, schon in zehn Tagen allein 114 Kampfpanzer ab.

36 feindliche Panzerkampfwagen ab. Insgesamt wurden 72 Panzer vernichtet. Seit Beginn der feindlichen Offensive am 24. Dezember sind damit im Raum von Shtomir 201 Kampfpanzer zur Strecke gebracht worden. Die Winterschlacht in diesem Raum geht mit steigender Heftigkeit weiter.

Der finnische Wehrmachtbericht

Helsinki, 30. Dezember. Der finnische Wehrmachtbericht vom 30. 12. 43 hat folgenden Wortlaut:

In den Landfronten stellenweise geringe Spätrückzugstätigkeit. In einem Abschnitt der Munsalandenge verweigerte ein eigener Spätrzug eine feindliche Aufklärungsabteilung.

Unsere Luftwaffe griff im Süden des Feindes an der Ostfront Vorratsplätze mit guter Wirkung an und erzielte Erfolge in Brennstofflagern. Große Brände wurden beobachtet.

Dr. Goebbels

spricht zur Jahreswende

Reichsminister Dr. Goebbels hält Silvesterabend zur Jahreswende eine Ansprache an das deutsche Volk. Die Rede wird um 20 Uhr über alle deutschen Sender übertragen.

Prüfung und Bewährung zum Jahresende 1943

Von Selmut Sündermann

Mit besonderen Gefühlen erlebt das deutsche Volk das Jahresende 1943. Nach der Fülle der geschichtlichen Ereignisse in den Jahren vorher hat uns der feindselige Ansturm des vergangenen Jahres manche ernste Stunde gebracht und manches Opfer auferlegt. Es begann mit dem Selbststurz von Stalingrad; viele weitere ernste Augenblicke an der Front und in der Heimat schlossen sich an; weder militärische Rückschlüsse noch schwere Terrorereignisse, noch politische Entschlüsse blieben unserem Volke in diesem Jahre erspart.

Je deutlicher wir alles das, was wir zu bestehen hatten, uns vor Augen führen, um so stärker wird unsere Gewißheit, daß gerade dieses hinter uns liegende Jahr vielleicht einmal zu den entscheidendsten Jahren der Geschichte des deutschen Volkes gerechnet werden wird. Wir wurden schwer geprüft, aber wir haben mehr als nur bestanden, wir sind durch die Härte des Geschehens als Nation reifer und als Kampfgemeinschaft fester geworden.

Unser Soldatentum hat bewiesen, daß es nicht nur vorwärts zu führen vermag, sondern auch es mit der Bewährung des zähen Widerstandes auch ernste Szenen und mühsame Umstände zu meistern vermag. Unerschrockener und unerschütterlicher Verteidiger des Reiches zu sein, ist für Soldaten die höchste Bewährungsprobe eingetreten. Die Offenherzigkeit des Feindes mag sich zu einem Teil schon abgemüht haben, das deutsche Volk aber ist durch das Erlebnis und die Erfahrung des Jahres 1943 in seine kontinentale Verteidigungsaufgabe erst recht hineingewachsen. Den Soldaten, das Volk hat bewiesen, daß kein weiterer Platz der Schwäche, der Unklarheit oder Unsicherheit mehr besteht; wir immer tiefer in die Entscheidung hineingewachsen sind, werden sie erneut die rechte Antwort erhalten.

Was so das Jahr 1943 ein Jahr höchster Bewährung des deutschen Soldatentums, so hat es auch einen entscheidenden Beitrag zur inneren Stärkung der Heimat mit sich gebracht. Dem Mordterror eines rüchichtslosen Verbrechergesindels ausgesetzt, das gegen nichtkämpfende Männer, Frauen und Kinder ebenso blühte wie schmutzige Zobelreihen erstrikte, haben die Deutschen in der Heimat einen tiefen Wandel ihrer Einstellung zum Krieg erlebt. Die Stadt und das Dorf, das Haus und die Familie sind der Front ihre Verbändnisse, aber auch ihrem Denken nähergerückt. Der „totale Krieg“ ist aus dem Bereich des Schlagwortes in den der Wirklichkeit getreten. Das ganze deutsche Volk hat einen neuen Standpunkt gewonnen, der vielleicht von Stürmen stärker umbrannt sein mag, der aber auch fester ist als jeher bisherige. Wände bequemer Täuschung ist geschunden, wir wissen nicht nur, daß wir einen Kampf um Leben oder Tod führen, sondern wir sind uns auch bewußt geworden, daß es des entscheidenden Einsatzes bedarf, um ihn zu gewinnen. Die Klarheit hat die letzten Fragen aufgeworfen, die Sturzen aber hat sie stärker gemacht.

Die Erkenntnisse, die Lehren und Parolen, die wir Nationalsozialisten seit zehn Jahren in die Tat umzusetzen uns bemüht, haben jetzt ihre Feuerprobe hinter sich. In solchen Prüfungen, wie wir sie erleben, schwindet alles, was nicht hart im Kern, was Beweiser oder Abrufe ist. Nur die echten Werte bleiben bestehen, sie aber werden dabei auch allen bewußt. Die nationalsozialistische Weltanschauung, das wissende Bewusstsein zum Leben der Nation und zu ihrer sozialistischen Zukunft hat sich gerade in den härtesten Stunden

als unerschütterliches geistiges Rückgrat vor Front und Heimat erwiesen. Wie kein anderes zuvor, hat uns dies vergangene Jahr gelehrt, daß unser Schicksal nur in nationalsozialistischer Gemeinschaft gemessen werden kann, und daß in ihr das Geheimnis unseres Sieges liegt.

Mit der Entschlossenheit, die aus solcher Erkenntnis erwächst, tritt das deutsche Volk in das nächste Jahr, in dem es mit unerschütterlicher Ruhe eine weitere Fortsetzung, vielleicht den Höhepunkt und damit nichtferne auch den Zusammenbruch der Feindoffensive gegen das Reich und Europa erwartet. Im November 1942 und im Juli 1943 wurden die ersten gemeinsamen

Neuhauswaffen unseres Gewalters

Das Kriegsjahr 1943 war für uns Deutsche ein Jahr schwerer Belastungen. Entgegen den Hoffnungen unserer Feinde steht aber an seinem Ende das deutsche Volk an der Front und in der Heimat unangegessen und erfüllt vom höchsten Willen zum Siege da. Sein Vertrauen zum Führer und zur deutschen Sache ist fester denn je. Wenn wir von diesem Jahr Abschied nehmen, ist es mit ein Bewußtsein, allen Brandenburgern Dank und Anerkennung auszusprechen für die vorbildlichen Leistungen auf allen Gebieten der Kriegswirtschaft, in den Fabriken, auf den Feldern und in den Kontoren und Dienststellen. Ohne viele Worte wurde diese Arbeit getan und wurde gleichzeitig durch enges Zusammenrücken Raum geschaffen, um den durch den Luftterror Betroffenen ein Dach über dem Kopf zu geben. Viel tausend Frauen traten an die Stelle der zum Weibdienst einberufenen Männer und stellten so durch ihre Arbeit einen Mann an dem Luftterror entmenschter Feinde auch unsere Gattin, überwand die Gemeinschaft keine Folgen, und wurde nur noch vereinfacht für den Sieg gearbeitet. Die Wart Brandenburg und ihre Männer und Frauen haben sich ihrer Geschichte würdig erwiesen und werden das auch im Jahre 1944 tun. Der Führer und unsere Soldaten können sich auf uns verlassen.

Seil Stiel!

gez. Stürb, Gauleiter

Offenaktionen der Sowjets und der Anglo-Amerikaner gegen uns begonnen — beide sind weit vor ihren Zielen zum Stehen gebracht worden. Einem dritten Ansturm wird es nicht ergehen, wenn wir Deutschen uns ihm gegenüber nur genau so hart, umsichtig und kampftunseln zeigen wie bisher.

Am Beispiel des vergangenen und im Ausblick auf das kommende Jahr wird uns bewußt, daß alles, was wir früher geleistet haben und was wir später tun werden, verbleiben muß gegenüber der Einfachheit, die mit der wir heute den Fortbringen des Volkswillens begehnen. Wie niemals zuvor haben wir heute unser Schicksal und die Zukunft unseres Volkes in unseren Händen. Das Jahr 1943 hat gezeigt, daß wir fast genug sind, um härteste Prüfungen zu meistern — das Jahr 1944 soll den Beweis vollenden.

In dieser Bewährung aber liegt noch mehr als der Schlüssel zum Erfolg. Nicht nur mit den fanfaren glücklicher Waffentaten, sondern auch mit den überzeugenden Argumenten höchster nationaler Überzeugung öffnen wir uns die Tore der Zukunft und erwiesen uns des Eintrittes wahrhaftig würdig. Der Vorbezug des Sieges verbindet sich mit der Palme der Standhaftigkeit. Das Volk, das sich bewußt hat, kann hochgehobenen Hauptes nach vorwärts blicken.

Die deutsche Luftwaffe im Jahre 1943

Im Jahre 1943 wurden der deutschen Luftwaffe folgende Aufgaben gestellt:

Zur Luftkrieg gegen England und Amerika im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine zum Kampf gegen die feindliche Versorgung und zur Erhaltung der Luftfreiheit im Mittelmeer.

Der Luftkrieg in Deutschland und in den besetzten Gebieten des Westens und Nordens zur Abwehr der feindlichen Luftoffensive.

Der Luftkrieg in der Bemüht zu führenden, strategischen Verteidigung des Osttraumes.

Der Luftkrieg zum Zweck der Gesamtzieleführung im Mittelmeer gegen den Ansturm auf Italien.

Bei der Bewältigung aller dieser Aufgaben hat sich die deutsche Luftwaffe immer wieder bewährt.

Die deutschen Luftstreitkräfte im Westen und Norden haben in engstem Zusammenwirken mit der U-Boot-Waffe durch ihre Angriffe gegen die Versorgung der britischen Insel und im Mittelmeerraum den Feind empfindlich an der Durchführung seiner Pläne für eine zweite Front gehindert und der unter schweren Beschäftigten ringenden Ostfront wieder anderen Fronten die Luftfreiheit gegeben. Die deutsche Luftverteidigung schwächte den Westgegner im Vorfeld Deutschlands beträchtlich.

Im West- und Nordkrieg sowie über dem Reichsgeschicht wurden durch Jäger und Flak an feindlichen Flugzeugen vernichtet etwa „8700“, an Schiffstaum wurden im Kampf gegen England und Amerika durch die Luftwaffe versenkt und schwer beschädigt: rund 4536 000 BPH sowie 1 Schlachtschiff, 26 Kreuzer, 69 Zerstörer und

Unerschütterlich — kampftunseln — siegesgewiß